

Calmer Tagblatt

Nr. 137.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Erscheinungsweise: Einmal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 2. —
Wochens Nr. 6. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Freitag, 9.

Freitag, den 16. Juni 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtohn Nr. 60. — Vierteljährlich, Postbezugs-
preis Nr. 60. — mit Beleggeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Die am 15. Juni fälligen 50 Millionen Goldmark sind gestern, wie aus Berlin gemeldet wird, an die Reparationskommission ausgehändigt worden.

Im sächsischen Landtag wurde das Polizeigesetz gegen die Stimmern der Regierungsparteien (Mehrheitssozialisten und Unabhängige) abgelehnt; ob daraus eine Regierungskrise entsteht, oder ob der Landtag aufgelöst wird, ist noch nicht entschieden.

Die Haager Konferenz wurde gestern mit einer Begrüßungsrede des holländischen Außenministers eröffnet, der den Zweck der Konferenz dahin kennzeichnete, daß die Nationen zusammengekommen seien, um den Wiederaufbau Rußlands auf einer gemeinsamen Grundlage zu ermöglichen. Allerdings scheinen Schwierigkeiten vorhanden zu sein, weil das in Rußland herrschende System den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes hindere. Dagegen hat Tschitscherin, um den Alliierten gleich die Grenzen der russischen Verhandlungsbereitschaft zu zeigen, erklärt, Rußland wünsche mit den anderen Nationen zusammenzuarbeiten, allerdings mit voller Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit, aber das innere System müsse aufrecht erhalten bleiben. Was aus der Haager Konferenz herauskommen wird, darüber heute Erörterungen anzustellen, wäre müßig. Wir haben in Genua und Genoa gesehen, wie solche Konferenzen gegebenenfalls gesprengt werden, wenn die Alliierten, oder einer derselben es für wünschenswert hält. Es wird gehörig gekämpft werden auf beiden Seiten und das Ergebnis wird davon abhängen, ob einer oder der andere der Kontrahenten aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen eine endgültige Verständigung wünscht.

Die Vorkonferenz in Haag. Die Begrüßungsrede des niederländischen Außenministers.

Haag, 15. Juni. (Haager Corr.-B.) Aus Anlaß der Eröffnung der Haager Konferenz begrüßte der niederländische Minister des Aeußern, van Karnebeek, die Teilnehmer im Namen der niederländischen Regierung mit einer Ansprache, in der er das Ziel der Konferenz in Erinnerung brachte. Die niederländische Regierung habe den Vorschlag angenommen, die in Genua nicht zur Entscheidung gelangten Probleme vorzubereiten. Sie sei der Meinung, daß es sehr vorteilhaft sein könne, aufs neue zu versuchen, das Problem der Wiederaufbauung Rußlands und des Wiederaufbaues des Friedens auf einer gemeinsamen Grundlage zu lösen. Die niederländische Regierung habe es als ihre Pflicht betrachtet, ihrer Tradition getreu mit allen Mitteln sich in den Dienst dieser Sache zu stellen. Van Karnebeek wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus dem tiefgehenden Unterschied in den Prinzipien und Methoden Sowjetrußlands und denen der Verwaltungen der übrigen Staaten ergeben, und darauf, daß das in Rußland herrschende System den wirtschaftlichen Wiederaufbau dieses Landes zu hindern scheine. Nach der bedeutungsvollen Genueser Konferenz sei eine neue Periode eingetreten, in der es darauf ankomme, die grundlegenden Tatsachen zu sammeln und den Versuch zu machen, sie zu studieren und zu gliedern. Der Weg zur ruhigen Ueberlegung sei geöffnet. Der Minister schloß seine Rede mit einem herzlichen Willkommen. — Die Versammlung wählte darauf van Karnebeek einstimmig zum Vorsitzenden der Vorkonferenz.

Tschitscherin über die Haltung Rußlands.

London, 15. Juni. Tschitscherin erklärte in einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter des „Manchester Guardian“, wenn man mit Unparteilichkeit an das russische Problem herantrete, so müsse man die Unmöglichkeit der in Genua vorgeschlagenen Lösung einsehen. Die Haager Konferenz müsse die russische Frage gründlich und ohne Haß untersuchen. Rußland wünsche, mit den übrigen Nationen zusammenzuwirken, halte jedoch sein neues System im Innern aufrecht. Die russischen Vertreter gingen nach dem Haag, um zu einem für beide Seiten vorteilhaften Übereinkommen zu gelangen. Es sei daher unvereinbar mit dem Erfolg dieser neuen Friedensbemühungen, wenn von Rußland die Zurückziehung des Memorandums gefordert werde, das seine Grundsätze enthalte. Eine solche Forderung vorbringen bedeute, von vornherein die neue Konferenz zum Scheitern zu verurteilen. Kein erster Mann könne gegenwärtig an die Möglichkeit eines Sturzes der russischen Regierung glauben. Sie werde an der Macht bleiben. Jede Regierung, die die Interessen ihrer Untertanen zu fördern wün-

sche, könne dies nur tun, indem sie zu einer Vereinbarung mit der heutigen russischen Regierung komme. Das dringendste Gebot der Stunde sei Frieden, allgemeine Eintracht und Wiederaufbau. Frieden mit Rußland und Wiederaufbau Rußlands seien nur ein Teil der Probleme des allgemeinen Friedens und des Wiederaufbaues. Die Leute, die den Frieden mit Rußland zum Scheitern brächten, fügten den Interessen der Massen bei allen Völkern den größten Schaden zu. Das russische Volk werde sein politisches und soziales System nicht aufgeben. Es hoffe jedoch, unter voller Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit mit den anderen Völkern bei dem Werk des Wiederaufbaues mitzuhelfen. Wenn der neue Versuch, zu einem Übereinkommen zu gelangen, keinen Erfolg habe, so werde die Verantwortung dafür nicht auf Rußland fallen.

Schöne englische — Worte.

London, 16. Juni. Lord Parmoor erklärte auf der Jahresversammlung der Friedensgesellschaft in London, auf der er den Vorsitz führte, die grundlegenden Fragen, von denen der Frieden in Europa abhängt, seien die Regelung der deutschen Reparationen und die Beschaffung von Krediten für Rußland. Solange die deutschen Reparationen nicht geregelt seien, werde Europa das friedlose Europa bleiben. Diese Regelung könne nur auf der Grundlage einer vernünftigen und möglichen Summe erzielt werden. Der deutsch-russische Vertrag von Rapallo bedeute einen Fortschritt. Er sei nicht ein militärischer Garantievertrag, sondern ein Vertrag zur Förderung des Handels zwischen Völkern, die schwer unter den Folgen des Krieges litten. Der Versailler Vertrag enthalte eine Bestimmung, die vorsehe, daß die a. und a. Mächte Rußland das Recht vorbehielten, von Deutschland nach den Grundbüssen des Versailler Vertrags Wiedergütung und Reparationen zu verlangen. Der Zweck einer solchen Klausel scheine zu sein, eine Aera der Unruhe zwischen Deutschland und Rußland zu fördern. Darüber müßten sich alle Friedensfreunde freuen, daß diese Bestimmung, die Reibungen und finanzielle Unsicherheit zur Folge gehabt hätte, durch den Rapallovertrag beseitigt worden sei.

Lloyd George zur Vorgeschichte des deutsch-russischen Abkommens.

London, 15. Juni. Im Unterhaus richtete William Thorne an den Premierminister die Anfrage, ob Reichsminister Dr. Rathenau in Genua vor der Unterzeichnung des Vertrags von Rapallo 3 Versuche gemacht habe, eine private Zusammenkunft mit Lloyd George zu bringen, und ob eine Zusammenkunft zustande gekommen sei, bevor Dr. Rathenau und die Russen den Vertrag von Rapallo unterzeichnet hätten. Lloyd George antwortete, die Genueser Konferenz sei am 10. April eröffnet und der Vertrag von Rapallo am 16. April unterzeichnet worden, und erklärte sodann wörtlich: Ich habe Dr. Rathenau in den ersten Tagen der Woche wenige Minuten gesehen und da ich den Sinn von 2 Mitteilungen, die mir durch Vermittlung eines seiner Privatsekretäre gemacht worden waren, wohl zu deuten wußte, so sagte ich, ich würde mit Dr. Rathenau und dem Reichskanzler zusammentreffen, nachdem die erste anstrengende Periode der Konferenzarbeit vorüber sei. Es wurde auch völlig klar gemacht, daß keinerlei Fragen, die Deutschlands Interessen berührten, in Abwesenheit der deutschen Vertreter behandelt werden sollten. Ich versuchte nunmehr, ein Zusammentreffen mit dem Reichskanzler und Dr. Rathenau zu stiften, um zu bringen. Aber die Abwesenheit Dr. Rathenaus, der sich in Rapallo befand, verhinderte dies. — Schirley-Henn fragte, ob der Premierminister eine Information darüber erhalten habe, daß das Abkommen vor Genua zustande gekommen sei. Lloyd George antwortete wörtlich: Ich hatte Informationen, daß beratende Verhandlungen in Berlin geführt worden waren und daß in Rapallo lediglich das letzte Stadium zum Abschluß gebracht wurde. — Lloyd George hat also von den deutschen Absichten gewußt. Wenn er behauptet, daß die Alliierten bei den Unterhandlungen mit den Russen die deutschen Interessen nicht schädigen wollten, so ist das natürlich durchaus glaubhaft, denn Lloyd George ist ein ehrenwerter Mann.

Wo bleibt der Völkerbund im Saargebiet? Französische Propaganda durch die Saarregierung.

Ein Vorgang der jüngsten Zeit ist in der deutschen und damit in der ausländischen Öffentlichkeit so gut wie nicht beachtet worden, obwohl er von größter Bedeutung ist. Es handelt sich um den Ausschluß des kommunistischen Arbeiterführers Max Walz in Saarbrücken aus der KPD. Aus der Begründung des Ausschlußbeschlusses durch die Zentrale der KPD. hat man erfahren, daß Walz größere Geldbeträge von der Saarregierung empfangen hat, um die Politik der Partei in

dem von der Saarregierung gewünschten Sinne zu beeinflussen. Man muß die erst kurze Geschichte der „kommunistischen Partei des Saargebiets“ kennen, um zu wissen, daß es hier nicht bei einem Versuch geblieben ist, sondern daß die Saarregierung fast zwei Jahre lang vermög der ihr zur Verfügung stehenden Propagandakasse die Politik der sogenannten Kommunisten des Saargebiets beeinflusst oder richtiger geführt hat. Die Frankfurterfrage hat allein durch die beeinflussten „Kommunisten“ im Saargebiet die schwerwiegende Bedeutung erlangt, bis sie sich zur völligen Erschütterung des saarländischen Wirtschaftslebens entwickelt hatte. Die Gesetzgebung der Saarregierung hat durch diese „Kommunisten“ eine Scheinstütze erhalten, die kostspielige Demonstration der „Kommunisten“ gegen die erste Genfer Delegation ist einzig und allein der Erfolg der Propagandakasse der Saarregierung. Erst allmählich ging den Mitkläufern dieser sogenannten kommunistischen Führer die Erkenntnis auf, daß bei diesen Herren etwas nicht stimmen kann, da sich ihr bisheriges ärmliches Leben zu luxuriösem Wohlstand veränderte.

Es ist anerkennenswert, daß die Zentrale der KPD. rückhaltlos das Ergebnis der Feststellungen über die Person und die Tätigkeit ihres Pseudo-Anhangers Walz mitteilte, das sachlich lautet: Walz stand im Dienste der Saarregierung zur Förderung des Saargebiets.

Nachdem diese Tatsachen feststehen, muß die Frage erhoben werden: Wo bleibt der Völkerbund? Läßt er es zu, daß die von ihm ernannte Regierungskommission, zu unparteiischer, treuhänderischer Verwaltung des Saargebiets eingesetzt, mit Hilfe französischer Propagandagelder einseitige französische Interessen vertritt und darüber hinaus unter Bruch der Bestimmungen des Versailler Zwangsvertrages auf die Vorbereitung der Annexion des Saargebiets durch Frankreich hinarbeitet?

Im Saargebiet ist man sich über diese vertragswidrige Betätigung der Saarregierung seit langem im klaren; alle Hinweise darauf aber haben den Völkerbund bisher nicht veranlaßt, hier eingzugreifen. Jetzt liegt ein unumstößlicher Beweis dafür vor, daß die Saarregierung das ihr geschenkte Vertrauen, das Saargebiet unparteiisch zur Sicherung der Rechte und Wohlfahrt der Bevölkerung zu verwalten, das ihr übertragene Amt aufs gründlichste mißbraucht. Hier muß der Völkerbund eingreifen, will er sich nicht mitschuldig und mitverantwortlich machen an der Korruption, an dem politischen Betrug der Saarregierung im Saargebiet.

Dieser Fall läßt aber auch weitere Schlüsse zu über die Wege, die die französische Politik zur Erreichung ihrer imperialistischen Ziele in den verschiedenen interalliierten Kommissionen usw. geht, über die Mittel, die sie hierbei anwendet.

Deutschland.

Vor der Zerschneidung Oberschlesiens.

Berlin, 15. Juni. Das Räumungsabkommen über Oberschlesien wird voraussichtlich heute unterschrieben werden. Die Franzosen hatten gefordert, die politischen Gefangenen Oberschlesiens nach Frankreich zu überführen. In langwierigen Verhandlungen ist erreicht worden, daß die politischen Gefangenen in deutsche Gefängnisse im besetzten Rheinland übergeführt werden. Die von dem Sondergericht der interalliierten Kommission schwebenden Verfahren sollen vor deutschen Gerichten im besetzten Rheinland (?) zur Aburteilung gebracht werden. — Damit man die Beschuldigten unter Ententeaufsicht hat.

Oppeln, 16. Juni. In der 11. Abendstunde sind gestern die Bestimmungen betreffend die Uebergabe der Deutschland und Polen zuerkannten Gebietsteile durch die interalliierte Regierungs- und Plebiszitkommission von Oberschlesien auf Grund des in Versailles unterzeichneten Friedensvertrags vom 28. Juni 1919 von der interalliierten Regierungskommission und den Vertretern Deutschlands und Polens unterzeichnet worden. Anschließend an diese Unterzeichnung wurde die Grenze ratifiziert. Die näheren Bestimmungen werden heute veröffentlicht werden.

Kattowitz, 16. Juni. Präsident Calonder ist gestern abend in Kattowitz eingetroffen.

Berlin, 16. Juni. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Breslau ist zwischen den deutschen und den polnischen Vertretern der Eisenbahnerverwaltung vereinbart worden, daß die Uebernahme des gesamten Eisenbahnbetriebs durch den polnischen Beamtenapparat in der Nacht von Sonntag zum Sonntag erfolgt.

Kattowitz, 15. Juni. Nach dem Bericht der Fünferkommission hat sich die Lage im gesamten ober-schlesischen Industriegebiet wesentlich gebessert, abgesehen von dem noch immer anhaltenden Wohnungsterror.

an ihr die geliebte
am Abend die La-
steck werden, wenn
ie Straße am Fluß
men verschwindet.
fugen und warten.
„Flauderfündchen“
zum Gruß reichen,
eine Cheroot an-

en an der Straße.
noch die Reihe der
Zeit im Orient?
immer noch aus,
der Kaffeeschente
er Aufwärter weiß
und stellt die Waf-
kopf ein wenig an
de in Brand. Be-
ge Rohr den was-
ark, aber er raucht
Zug, und draußen
ot Beduinen tra-
tze entlang, den
in Wasserverkäufer
geworfen. Die
den Wellen. Die

männ, Calw.
adere, Calw.

Calw.

ni 1922

hr

en-
al:

allicht

erat.

er Tagblatt

b Liebenzell.

Waschen
Bügeln

mpfiehlt sich

oh, Kirchstraße 11.

Gesucht

ädchen

en Haushalt in be-
aus bei sehr guter
ung und Behandlung,
e im Kochen er-
leichte Gartenarbei-
kommend. Eintritt
lichst. Meldungen
an

Otto Brodbeck,
Hohhandlung,
Feldrennack.

ehaltene, eiserne

er-Bettstelle

ufen.

welchen mittags.

sagt die Geschäfts-
ses Blattes.

1 Blude

10 Jungen

ages, Ernstmühl.

n ins Ausland

Stadtgemeinde Calw.
Durch Beschluß des Gemeinderats vom 15. ds. wurde der
Milchverkaufspreis
am 16. Juni auf Mk. 7.40 pro Liter
festgelegt.
Calw, den 15. Juni 1922.
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.
Auf die am Rathaus angeschlagenen Bestimmungen
betreffend:
**Verbot der Herstellung von Branntwein
aus Obst (besonders aus Kirschen)**
wird hiermit hingewiesen.
Calw, den 14. Juni 1922.
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.
Auf die in Nr. 19 und 20 des „Wochenblatts für
Landwirtschaft“ erschienene Belehrung über die
**Kopfsarkheit und die ansteckende Blut-
armut der Pferde**
wird hiermit hingewiesen.
Pferdebesitzer, die dieses Blatt nicht hatten, können von
der Belehrung auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 13 Einsicht
nehmen.
Calw, den 14. Juni 1922.
Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Oberamtsparkasse Calw.
Wegen **Hauptreinigung**
bleibt unsere Kasse am
Montag und Dienstag, den 19. und 20. Juni
je den ganzen Tag
geschlossen.

Calw, den 16. Juni 1922.
Todes-Anzeige.

Unser lieber, treubeforgter Vater und
Großvater
Friedrich Rummelin
Lehrer a. D.
ist nach schwerem Leiden kurz vor seinem
90. Geburtstag sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Familie Rummelin und Fischer.
Die Einäscherung findet in der Stille statt.
Wir bitten Kranzspenden und Beileidsbesuche
unterlassen zu wollen.

Calw, den 15. Juni 1922.
Todes-Anzeige.

Tiefbetäubt teilen wir Verwandten und
Bekanntem die schmerzliche Nachricht mit, daß
mein lieber Mann, unser guter treubeforgter
Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel
Gottlieb Luz
heute Mittag 12 Uhr unerwartet sanft von
seinem Leiden erlöst wurde.
Die trauernde Gattin: **Matia Luz**,
mit ihren Kindern.
Beerdigung findet Sonntag Mittag 1/2 3 Uhr
vom Bezirkskrankenhaus aus statt.

Bin verreist
vom Samstag
bis einschließl.
Montag
Dentist Luibrand.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Bezirks-Wirtsverein Calw.

Infolge allgemeinem Reichsbierausschlag sowie
die Steigerung aller Betriebskosten zwingen uns
ab heute folgende Preise festzusetzen:

Offenes Bier:
0,3 Ltr. Lagerbier M 3.50, Spezialbier 0,3 Ltr. M 4.50
0,35 " " " 4.20, " " 0,35 " " 5.20
0,40 " " " 4.50, " " 0,40 " " 6.—
Lagerbier in Flaschen Spezialbier in Flaschen
0,5 Ltr.-Flasche M 6.—, 0,5 Ltr.-Flasche M 7.50
0,6 " " 7.—, 0,6 " " 9.—
0,7 " " 8.—, 0,7 " " 10.—
Most per Liter M 10.—
Wein Mindestpreis M 14.— 1/4 Liter.
Mittageffen M 30.— im Abonnement.
Der Ausschuß.

Herzliche Einladung
zum
Missions- und
Gemeinschaftsfest
am Sonntag, den 18. Juni,
mittags 2 Uhr
im Walde an der Straße
Breitenberg—Oberkollwanger.

Redner:
Missions-Inspektor Pfarrer Körper,
Missionar Dönges vom Missionshaus
Liebenzell und andere.
Die Gemeinschaft der Südd. Vereinigung
Breitenberg—Oberkollwanger.

Bezirks-Handels- und
Gewerbe-Verein Calw.
Am Montag, den 19. Juni
Besuch der Ausstellung
„Sli“ in Stuttgart.

Abfahrt morgens 7 Uhr. Nachmittags Spaziergang nach
Köfenstein und Wilhelm. Programm für den ganzen
Tag zu haben beim Unterzeichnen, woselbst auch An-
meldungen für Mittagessen gemacht werden wollen.
Für Mitglieder Eintritt frei, für Nichtmitglieder die
Hälfte des Eintritts.
Der Vorstand: H. d. E. g.
Nichtmitglieder werden zum Anschluß eingeladen.

Einige Zentner Kartoffeln
hat noch abzugeben
Landwirtsch. Bezirksverein Calw
Geschäftsstelle.

Sehe 4 Stück schöne
Zuchtfarren
im Alter von 3/4 bis 5/4 Jahren,
sowie ein 14 Monate altes sehr schönes

Fohlen
dem Verkauf aus.

Adolf Eble,
zur „Linde“
Weiberstadt
Telefon 24.

Einem neuen
Leiterwagen
verkauft
Chr. Stürner.
Neuhengstett.

**Glück-
Henne**
mit 9 Jungen
verkauft
Ludwig Nyasse.

Zu verkaufen
1 Paar Knabenstiefel
2 Paar Sandalen
Bischhoffstr. 453, 1 Tr

Sozialdem. Verein.
Morgen Samstagabend
1/2 9 Uhr bei Bäcker Kirch-
herr, Vorstadt
Mitglieder-Verammlung
Bollzähl. Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Seigwaren
stets frisch in bekannt
guter Qualität
empfiehlt
Hermann Schnürle
Bäckerei und
Seigwarengeschäft.

Restaurant
„Rebstöckle“
Stuttgart,
Karlsruhe 15
Bekannt gute Küche,
reine Weine.
Stuttgart, u. Münchner
Biere.
Es empfehlen sich
Hugo Stotz, u. Frau
Klara, geb. Wochele.


Buffelhaut
Schuhcreme

aus edelsten Stoffen her-
gestellt, gibt mit wenig
Bürstenstrichen
hochfeinen Glanz!
Überall zu haben!

Zur Stockholzgewinnung
empfiehlt
Sprengstoffe u.
-Rapsen,
Zündschnüre
Gerhard Paulus,
Bad Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Monatsstelle.
Mädchen
für täglich zu Hausarbeiten
geeignet.
Frau Ing. Preußger,
Bischhoffstr. 453.

In gutes Haus zu kleiner
Familie wird bei gutem Lohn
williges fleißiges und braves
Mädchen

nicht unter 16 Jahren zum
1. August gesucht.
Frau Ranz, Stuttgart.
Wannenstraße 70. II.

Ein ordentliches
**Dienst-
Mädchen**
für Haushaltung
kann sofort eintreten bei
Frau Güterbeförderer
Bauer, Bahnhofstr.

Einige ältere, kräftige
Arbeiter
bei gutem Lohn gesucht.
Liebenzeller Filzfabrik.

Speßhardt.
Ein jüngerer
Knecht
für Landwirtschaft,
kann sofort eintreten bei
Ulrich Volke, Bauer.

Calw.
Zur Feier unserer
Nach-Hochzeit
laden wir Freunde und Bekannte auf
Samstag u. Sonntag in das Gasth. z. „Rebstock“
freundlichst ein.
Willi Ziegler,
Sohn des Drehermeister Ziegler.
Anna Ziegler,
Tochter des Drehermeister Schnauer.

Luftkurort Hirsau
Sonntag, den 18. Juni 1922
nachmittags von 4 bis 6 Uhr
**Eröffnungs-
Konzert**
in den Kuranlagen, ausgeführt von
der Calwer Stadtkapelle.
Eintrittspreis: 4 Mk.,
Kinder unter 14 Jahren die Hälfte.
Der Einfachheit halber können für die ganze
Dauer der Kurzeit Abonnementskarten gelöst werden.
Die Preise hiefür betragen:
für Familienkarten (einschl. der Kinder unter 14
Jahren) 60 Mk.
für Einzelkarten 50 Mk.
Die Abonnementskarten können in Calw in
den Buchhandlungen Hüßler und Olpp und in
Hirsau beim Schultheißenamt bezogen werden.
Zur Lösung von Abonnementskarten, sowie zum
Besuch unserer Kurkonzerte ladet freundlichst ein
Hirsau, den 15. Juni 1922.
Die Kurverwaltung.

Bad Liebenzell.
Stadtgarten-Konzert
am Sonntag, 18. Juni nachm. 4 Uhr
ausgeführt von der
Feuerwehr-Kapelle Pforzheim.
Einlasskarten 4 Mark
Schulpflichtige Kinder die Hälfte.
Stadt. Kurverwaltung.

Würzbach.
Einladung zur
Banner-Weihe.
Der Radfahrerverein „Edelweiß“
hält am Sonntag, 18. Juni
seine
Banner-Weihe
verbunden mit
**Preiskorso, Reigenfahren
und Straßenrennen.**
Hierzu werden Freunde und Gönner, sowie Sports-
kollegen herzlich eingeladen.
Der Festausschuß.

Festprogramm:
Sonntag, den 18. Juni
Morgens 6 Uhr: Beginn d. Rennens, Hauptfahren,
anschl. Neulingsfahren, auf der
Straße Würzbach—Altburg.
11—12 Uhr: Konzert.
Nachm. 1/2 1 Uhr: Beginn d. Aufstellung d. Festzugs
Nachm. 1/2 2 Uhr: Festzug durch d. Straßen d. Orts.
Nachm. 3 Uhr: Reigenfahren.
Abends 6 Uhr: Preisverteilung.
Abends 8 Uhr: Tanzunterhaltung im Gasthaus
zum „Hirsch“.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“